

Euroguidance-Fachtagung 2015 (Stand 25. September 2015)

WHO FAILS? - WHAT WORKS? **Der ‚andere‘ Blick auf Bildungsbenachteiligung und Schulabbruch sowie Ansätze von Guidance**

3. November 2015

Kardinal König Haus | Kardinal-König-Platz 3 | 1130 Wien

www.bildung.erasmusplus.at/euroguidance_fachtagung_2015

Früher Schulabbruch (Early School Leaving, ESL) stellt sowohl eine individuelle als auch eine gesellschaftliche Problematik mit langfristigen Implikationen und hohen Folgekosten dar. Ganzheitliche Ansätze zur Reduktion von frühem Schulabbruch fokussieren daher auf die gesamte Bildungslaufbahn und umfassen im Idealfall das Ineinandergreifen präventiver, eingreifender sowie kompensatorischer Maßnahmen.

Ziel der Euroguidance Fachtagung 2015 ist es, die strukturellen Ursachen von Bildungsbenachteiligung und frühem Schulabbruch sowie Herausforderungen am Übergang Schule – Beruf zu beleuchten. Dabei soll der Beitrag von „Guidance“ (Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf) zur Prävention von frühem Schulabbruch diskutiert werden. Für Praktikerinnen und Praktiker im Bereich „Guidance“ bietet die Tagung Fachinputs und Diskussionsraum für die Rolle von Guidance in diesem Kontext. Damit sollen Berater/innen bei der Vorbereitung und Begleitung gelingender Übergänge am Bildungsweg und in den Beruf unterstützt werden. Durch Rückmeldung an die Systeme leisten Berater/innen auch einen Beitrag zur besseren Vorbereitung junger Menschen auf dynamische Veränderungen in Gesellschaft und auf dem Arbeitsmarkt.

Im Rahmen der Fachtagung präsentiert **Petra Goran, Europäische Kommission**, jene Empfehlungen, die auf europäischer Ebene zur Verhinderung von frühem Schulabbruch (ESL) ausgearbeitet wurden.

Frank-Olaf Radtke, Universität Frankfurt, fokussiert den Blick auf strukturelle Ursachen von Bildungsbenachteiligung und frühem Schulabbruch im Rahmen seiner Analysen zur „Institutionellen Diskriminierung“.

Winfried Moser und Korinna Lindinger, Institut für Kinderrechte und Elternbildung, diskutieren strukturelle Erklärungsfaktoren für die europaweit sehr unterschiedlichen Anteile von ESL und NEET.

Ein Schlüsselfaktor zur Verhinderung von frühem Schulabbruch ist ein starkes und gut entwickeltes Guidance System. Frühzeitige Information, Beratung und Orientierung von Schüler/innen und Eltern ist die Grundlage für informierte Entscheidungen in Bezug auf Bildungswege und Berufswahl. Die Konferenz bietet neben der plenaren Diskussion auch **fünf parallele Methoden- und Diskussionsworkshops** zu gelingenden Guidance Ansätzen im Bereich Prävention bzw. Kompensation von frühem Schulabbruch. Im Rahmen eines Marktplatzes besteht die Möglichkeit, europäische und nationale Projekte sowie Beratungsangebote kennen zu lernen und sich zu vernetzen.

- 09:00 – 09:30 **Registrierung**
- 09:30 – 09:45 **Begrüßung**
Ernst Gesslerbauer, Leiter der Nationalagentur Lebenslanges Lernen
- 09:45 – 11:00 **Key Note Session 1**
- EU Actions on Early School Leaving**
Petra Goran, European Commission
- Bildungsungleichheit - Effekte und Mechanismen der institutionellen Diskriminierung im Bildungsbereich**
Frank-Olaf Radtke, Universität Frankfurt
- 11:00 – 11:30 Reise durch den Marktplatz und Kaffeepause
- 11:30 – 12:00 **Key Note Session 2**
- Lost in Transition? Makrostrukturelle Einflüsse auf frühen Schulabbruch in europäischen Staaten**
Winfried Moser und Korinna Lindinger, Institut für Kinderrechte und Elternbildung
- 12:00 – 12:30 **Guidance Works! Transfer in die Praxis durch Erasmus+ Projekte**
- 12:30 – 13:00 **Aktuelles von Euroguidance Österreich**
Karin Hirschmüller und Eva Baloch-Kaloianov, Euroguidance Österreich
- 13:00 – 14:00 Mittagessen
- 14:00 – 16:30 **Thematische Arbeit in parallelen Workshops**
- 16:30 – 16:45 **Wrap Up**
Andrea Fraundorfer, Bundesministerium für Bildung und Frauen
- ab 16:45 Ausklang bei heißen Maroni und Glühwein
anlässlich „Ein Jahr EPALE“ 

Durch das Programm führt Carin Dániel Ramírez-Schiller, Bereichsleiterin Erasmus+ Erwachsenenbildung & Querschnittsthemen.

Workshops

WS 1: Diskussionsworkshop „Support matters – Schüler/innen stärken und Schulen unterstützen, damit Bildungswege gelingen und Abbrüche vermieden werde“

Welche Impulse liefert die ET2020 Working Group on School Policy für die Verhinderung von Schulabbruch? Welche neueren Erkenntnisse liegen zu den Ursachen und zu Präventionsmöglichkeiten in Bezug auf Schulabbruch vor? Wie gelingt die Kooperation von Unterstützungssystemen? Der Workshop gibt Einblick in Ergebnisse laufender Studien sowie in die Praxis der Berufsorientierung auf Sekundarstufe I und II und bietet die Möglichkeit zu Diskussion, Austausch und Vernetzung.

Expertinnen:

Andrea Fraundorfer, BMBF
Susanne Spangl, HAK Pernerstorfergasse
Eveline Trenner-Moser, Ella Lingens Gymnasium

Moderation: Eva Baloch-Kaloianov, Euroguidance

Workshop 2: Methodenworkshop „Differenzen erkennen, Ressourcen entdecken - Interkulturell sensible Berufsorientierung am Beispiel *Berlin braucht dich!*“

Eine interkulturell sensible Berufsorientierung setzt das Wissen über Lebenszusammenhänge von Jugendlichen mit eigener oder familiärer Einwanderungserfahrung voraus - im Alltag meist aufgrund eines „nichtdeutsch“ klingenden Namens, der Hautfarbe oder der oft nur vermuteten Religionszugehörigkeit als Jugendliche „mit Migrationshintergrund“ bezeichnet.

Gute und effektive Berufsorientierung nimmt sozialisationsbedingte und sozialstrukturell unterschiedliche Rahmenbedingungen einer jeden einzelnen Person in das Blickfeld und bezieht die Barrieren und Ressourcen für die Teilhabe am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ein.

Inhalte des Workshops: Formate und Qualitätsstandards der interkulturell sensiblen Berufsorientierung. Anhand der Projekterfahrungen werden praxisnah Anregungen gegeben, wie Schulen, Betriebe und weitere Akteure des Arbeitsmarkts an positiven den Lernerfahrungen im Betrieb ansetzen und die Berufswahlkompetenz der Jugendlichen mit Einwanderungsgeschichte wirksam aufbauen können.

Leitung: Serdar Yazar, Berufliches Qualifizierungsnetzwerk für Migrantinnen und Migranten in Berlin (BQN Berlin)

WS 3: Methodenworkshop „IBOBB ist (k)ein Kinderspiel - Elementarpädagogische Impulse für die Auseinandersetzung mit Bildung und Beruf im Kindergarten und in der Volksschule“

Mädchen und Buben werden spätestens im Kindergartenalter mit der Frage „Was willst du einmal werden?“ konfrontiert. Auf diese Weise wird bereits in den ersten Lebensjahren die Bedeutung von Bildungs- und Berufswegen für die menschliche Biographie angesprochen. Bei näherer Betrachtung wird ersichtlich, dass die damit verbundenen Antworten jedoch nur bedingt frei gewählt sind, sondern stark auf geschlechts- und milieuspezifischen Zuschreibungen fußen.

Wie kann die Entstehung von persönlichen (beruflichen) Interessen aufgrund oder gerade trotz dieser Zuschreibungen pädagogisch begleitet werden? Welches vielfältige Wissen über Arbeit bauen Kinder bereits im Kindergarten- und Volksschulalter auf und welche Zusammenhänge nehmen sie selbst zwischen Bildungs- und Berufswegen wahr?

Im Rahmen des Workshops können unterschiedliche Methoden, die an den Bildungsrahmenplan des Kindergartens bzw. Lehrplan der Volksschule anknüpfen, ausprobiert werden.

Leitung: Christina Pernsteiner, Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Arbeitsbereich Elementarpädagogik

WS 4: Diskussionsworkshop „Kooperation“ Welche (neuen) Kooperationsformen brauchen psychosoziale Unterstützungssysteme zur Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung und Schulabbruch?

Unterstützungssysteme wie Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Jugendcoaching und viele andere werden immer bedeutsamer, um wachsende Herausforderungen zu sozialer Ausgrenzung, Schulabbruch, auch vor dem Hintergrund von Migration, für Schüler/innen, Familien, Lehrer/innen, Schulen zu bewältigen. Zeitgerechte Beratung und Orientierung trägt entscheidend dazu bei, Fehlleitungen bei Bildungs- und Berufswahl zu vermeiden. Gelingende Übergänge von Schule in Ausbildung in Beruf sind der Schlüssel für nachhaltige individuelle Bildungs-, Berufs- und Lebenswege ebenso wie für sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Je klarer die vielfältigen, unterschiedlichen Stützsysteme positioniert, untereinander abgestimmt und miteinander vernetzt sind, desto wirksamer können deren Leistungen erbracht werden.

Welche Formen der Kooperation bieten sich dafür an? Gibt es neue Ansätze zu Synergie und Abstimmung aller Akteure und Leistungsträger? Wer kann und muss welche Rollen und Verantwortung übernehmen?

Expertinnen:

Maria Rita Aichholzer, Polytechnische Schule Leibnitz, PH Steiermark (angefragt)
Kathrin Feier, KUS-Netzwerk für Bildung, Soziales, Sport und Kultur (KUS), Wien
Margot Müller, YOUNG - Verein für Kinder und Jugendliche, NÖ

Moderation: Michaela Marterer, Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft

WS 5: Methodenworkshop "Meta-Walk: The journey out and back in - what keeps you on board, draws you out and brings you back"

Experiential sharing, coaching and counselling while walking

A detailed workshop description will be available soon.

Chair: Lucie Čížková, guidance expert, Praha, CZ

Während der gesamten Veranstaltung stellen Organisationen und Projektträger ihre Arbeit zu ESL im Methodenmarkt vor.